



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1849**

CIII. Die Kalandsbrüder in der Neustadt Brandenburg kaufen mit Bewilligung des Magistrates ein Haus, am 7. Februar 1386.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

CI. Markgraf Siegmund besetzt neu die Schöppenbank der Altstadt Brandenburg,  
am 18. Mai 1384.

Wir Sigmund, van gotes gnaden Marcegrafe tzu Brandenburg vnd des heiligen Romischen Reiches Ertzcamerer, entbieten den Nicolawes Bruke, Hans Wyngerdener, Heyn schulthe van Wulterwitz, Claus Hunemann, Arnd Cloyt, Heyne schulthe, Hans dregosteyn, Hans kluke vnd Hans forchdynicht, Burgern yn vnser alden Stad zu Brandenburg vnse gnade vnd alles gut. Lieben getrewen, Wenne wir vnderweiset seyn, das eyn teyl Scheppfen mit euch vorstorbyn fynt vnd denn schade vnd gebrechen ist an vnserm gerichte, des meynen wir tzu uolgen vnserm rechten vnd ouch alder gewonheytt vnd kyfen euch gemeinlich vnd ouch iclichen bebefundern tzu Newen Scheppfen an der Stat, die also verstorben seyn, vnd beuelhen und heissen euch ernstlichen bey vnsern gnaden, datz ir von stadan tzu der Scheppfen Bank sweren sullet vnd furbas mer alle ordenunge vnd rechtiikeit haldet, als sich das van rechtes wegen behoret, vnd wollen, vnd ir den eyd tzu der bank tun sullet vnser Scheppfen, die noch leben und vf der bank sitzen, die fullen des macht haben van euch tzu nemen, gleicherweys als wir selben. Des tzu vrkunde haben wir vnser Ingesigele an disen brif lassen hengen, der geben ist tzu Ouen, nach Christus geburt dritzhundert Jar darnach in dem vyer vnd achtzigstem Jare, an dem Abende der heiligen Himmeluart vnser Herrn.

Nach dem Original.

CII. Der Prior des Dominikaner-Ordens verleiht der Marien-Gilde die Theilnahme an allen  
guten Werken seines Ordens, am 15. August 1384.

Devotis et in Christo sibi dilectis magistris de Gulda beate Marie virginis et confratribus eorum Fredericus Gherhardus, fratrum ordinis predicatorum per provinciam Saxonie prior provincialis, sacre theologie professor ac heretice pravitate inquisitor, salutem in domino sempiternam. Exigente pie devotionis affectu, quem ad ordinem nostrum habetis, concedo vobis per presentes participationem in omnibus bonis, videlicet missis, orationibus, jejuniis, abstinentiis, vigiliis, laboribus, predicationibus ceterisque hujusmodi, que per fratres nostri ordinis in nostra provincia fieri dederit auctor honorum omnium, dei filius, Jhesus Christus. Ordino nihilominus et volo, ut in capitulo nostro provinciali anime vestre post decessus vestros fratrum nostrorum orationibus devote recommendentur, si vestri ibidem obitus fuerint nunciati. In cujus concessionis testimonium sigillum nostrum duxi presentibus apponendum. Datum Brandenborgh, anno domini M<sup>o</sup>. CCC<sup>o</sup>. LXXXIII<sup>o</sup>. in nostro capitulo provinciali in festo assumptionis virginis gloriose celebrato.

Nach dem Original.

CIII. Die Kalandsbrüder in der Neustadt Brandenburg kaufen mit Bewilligung des  
Magistrates ein Haus, am 7. Februar 1386.

Wi Kalande-Bruder der Nienstat to Brandenborch, Her Boldewin Deken, Her Laurentz, und Her Mychil, Kemerer, und alle wi ander Bruder, dy in den vorbenumeden Kalande sin, dy nu  
Haupttheil I. Bb. IX. :



sin unde to komende sin, bekennen in dessen Brive vor allen, dy den sin und horen lesen, dat wi gededingt hebben mit den erfamen, wifen Ratmannen der ergenanten Nienstat to Brandenburg, alden und nien, dat si gegunt unde gevolbordet hebben uns mit orer allir Witschap, dat wie gekoft hebben eyne Erve von Gise Gerwer, oren Medeborger, dat dar steit an den Parrekerkhof by der Scholen mit vier Gebinden van finer Schone und mit ein Dele fines Hoves, also verne alle dat Gehege geit unde mit den Virandel van dem Borne fredeliken to besitten und dar in to wonende und uns nutte to makende, wan uns das noit is, unde den Bornstil to stande in Gise Gerwers Hove to allen Tiden. Vortmer so schole wi Kalande Bruder dat Gehege halden van dem Kornhuse wente an den Borne und dy ander Side des Geheges von dem Borne wente an dy Schone schal Gise Gerwer halden unde sine Nakomen. Vortmer weret, dat men behuvede an dem Borne odir an den Bornstil tu buene odir to beteren, dar schole wi Kalandes Bruder den virden Pennink to geven, wat dat kost, wan des noit is. Vortmer dat overvlotige Water, dat komt van dem Borne odir van dem Dake odir van dem Hove, dat schal Gise Gerwer odir sine Nakomen gunnen to fliten unde to gande dorch sinen Hof ungehindert. Vortmer so hebben dy ergenanten Ratmannen to gegeben und gegunt uns Kalande-Brudere, den Pristere dorch Got dat Erve to besittene Schote fri Wake fri unde allirleye Dinstes fri to wesen. Ok weret dat, dat ymand woude in dat vorbenumede Kalende Hus, dy unhoueleke Dink dede, dar hy mede beruchiget worde, odir jennich Gewerre makete in dessir Stat, dat wedder de Ratmannen were, den schole wi Kalandes-Bruder sturen unde ut dem Huse vorwifen. Weret dat wi des nicht gedun konden, so scholen wi Hulpe unde Rat nemen van unsen Prelaten und dy Ratmanne scholen uns dar to helpen, dat dy gesturet werde. Vortmer so schol wie Kalandes-Bruder der Stat geven alle Jar to Tynse twe Schillinge Brandenburgescher Penninge up sente Mertens Dage unde twe Schillingh up sente Walborghen Daghe sunder Wedersprake und sunder Hulperede. Des to Tuge so hebben wi unses Kalandes Ingesegil laten hangen an dessen Brif, gegeben nach des hilgen Christi Gebord druttein hundred Jar in deme ses unde achtentichsten Jare, des Fridages vor deme Sonndage in deme Vastelavende, wan men singet: Esto mihi in deum protectorem.

Nach dem Original.

**CIV.** Der Hauptmann der Neumark, Lippold von Bredow, versetzt das oberste Gericht in der Neustadt Brandenburg im Namen seines Herrn dem Rathe, am 15. Dez. 1386.

Wir Her Lippold von Bredow, Hauptmann der neuen Mark zu Brandenburg, und ich Ortwin; Landschreiber derselben Mark zu Brandenburg, bekennen offenbar mit diesem Briefe allen denen, die ihn sehen, hören oder lesen, das wir von rechter Noth wegen zur Genüge gegen unfers Herre Marggrafen Sigismunds offenbahren Feinde und Schulden zu bezahlen, von desselben unfers Herrn, des Marggrafen wegen versetzet haben den vorsichtigen weisen Ratmännern der Neustadt Brandenburg vor hundert Schock Böhmische Groschen, die sie uns mit baarem Gelde wol bezahlt haben und gänzlich in unfers Herrn, des Marggrafen, und seiner Lande Frommen und Nutz gekommen sind, unfers Herrn, des Marggrafen oberste Gerichte daselbst, der neuen Stadt zu Brandenburg und auch das höchste und niedrigste Gerichte auf unfers Herrn Kytz daselbst vor der neuen Stadt Brandenburg mit allem Nutzen und Zugehörungen, als unser vorgenannter Herr die bis hieher besessen hat, also das ein jeglicher bei seinem Rechte verbleiben soll und nicht ver-